

## FORSCHUNGSPROJEKT: FUTURA. ZUR ENTSTEHUNGS- UND INTERNATIONALEN REZEPTIONSGESCHICHTE EINER SCHRIFT.

### Projektleitung

Prof. Dr. Petra Eisele / Prof. Dr. Isabel Naegele,  
Institut Designlabor Gutenberg,  
Studiengang Kommunikationsdesign,  
Hochschule Mainz

### Laufzeit

2013 – 2017

### Finanzierung

Gutenberg-Museum Mainz, Hochschule Mainz,  
Strukturmittel aus dem Forschungsprofil RLP

### Kooperationspartner:

Gutenberg-Museum Mainz,  
Dr. Annette Ludwig.

### Kontakt / weitere Informationen:

Prof. Dr. Petra Eisele: [petra.eisele@hs-mainz.de](mailto:petra.eisele@hs-mainz.de),  
Institut Designlabor Gutenberg  
Prof. Dr. Isabel Naegele: [isabel.naegele@hs-mainz.de](mailto:isabel.naegele@hs-mainz.de),  
Leiterin Institut Designlabor Gutenberg  
[www.futura-typeface.com](http://www.futura-typeface.com)

### Fragen- und Themenstellungen des Projekts:

Wie keine andere Schrift hat Paul Renners „Futura“ Vorstellungen von Modernität und Zukunft geprägt. Sie war die einzige Groteskschrift, die in allen Figuren, Graden und Garnituren geschnitten und produziert wurde. Geschaffen in der zweiten Hälfte der 1920er Jahre, trat die Schrift zunächst in Deutschland, dann aber schnell international einen wahren Siegeszug an.

Was war und ist das Erfolgsgeheimnis dieser Schrift, die, in unterschiedlichen Zeiten und unterschiedlichen – auch politischen – Kulturen immer wieder neu adaptiert, bis heute weit verbreitet ist? Um diese Fragen beantworten zu können, konzentriert sich das Forschungsprojekt „**Futura. Zur Entstehungs- und internationalen Rezeptionsgeschichte einer Schrift**“ zum einen auf die **Entstehungsgeschichte** der Schrift. Anhand historischer Originaldokumente wurde der Entwurfs- und Gestaltungsprozess der einzelnen Buchstaben bis hin zur sukzessiven Publikation der ganzen Schriftfamilie rekonstruiert.



Blick in die Ausstellung „Futura. Die Schrift“, Gutenberg-Museum, Mainz 2017

Zum anderen wurde die **Rezeptionsgeschichte** der Schrift aufgearbeitet. Dabei wurde besonders der Frage nachgegangen, warum gerade die Futura in ihrer Zeit so enthusiastisch gefeiert wurde und wie sich eben diese Schrift international durchsetzen konnte.

Wie eine typisch deutsche Schrift, die den Zeitgeist der Avantgarde der zwanziger Jahre fasste, bis heute einen internationalen Siegeszug antreten konnte, wurde in einer Ausstellung sowie einer Publikation reflektiert. Hier wurde die Entstehung und die Wege der Verbreitung der FUTURA einmal rund um den Globus nachvollzogen – mit Stationen in internationalen Metropolen bis hinauf auf den Mond. Recherchiert und gezeigt wurden zahlreiche historisch bedeutsame Originale (Entwurfszeichnungen, Schriftmuster, Setzkästen, Drucksachen) u. a. von Paul Renner, Hans Leistikow, Kurt Schwitters, Otto Neurath, Jean Carlu, Herbert Bayer, Ladislav Sutnar und Paul Rand.

### Das Forschungsprojekt präsentierte Ergebnisse auf drei Ebenen:

1.) Mit der **Ausstellung** „FUTURA. DIE SCHRIFT.“, die vom 3.11.2016 bis 30.04.2017 im Mainzer Gutenberg-Museum zu sehen ist. Im Rahmen der inhaltlichen Konzeption wurden Originale unter anderem in folgenden Institutionen recherchiert: Baumeister Archiv Stuttgart, Bauhaus-Archiv. Museum für Gestaltung Berlin, Bernd Freese Frankfurt, Archiv Andrea Haushofer München, Klingspor-Museum Offenbach, Kunstbibliothek Berlin, Museum Angewandte Kunst, Nachlass Philip Albinus Frankfurt a.M., Museum der Dekorativen Künste Prag, Archiv Dr. Christos Vittoratos Frankfurt a.M., Michel Wlassikoff Paris.

Weitere Informationen unter:  
[www.futura-typeface.de](http://www.futura-typeface.de)

2.) Mit der **Publikation** „FUTURA. DIE SCHRIFT.“, die 2016 im Mainzer Verlag Hermann Schmidt erschienen ist mit Beiträgen von: Ute Brüning, Berlin (D), Christopher Burke, Reading (GB), Carina Danzer (D), Petra Eisele (D), Wolfgang Hartmann (E), Steven Heller (USA), Klaus Klemp (D), Iva Knobloch (CZ), Andreas Koop (D), Annette Ludwig (D), Isabel Naegele (D), Erik Spiekermann (D), Ferdinand Ulrich (D), Michel Wlasikoff (F):

Herausgeber: Petra Eisele, Annette Ludwig, Isabel Naegele  
Gestaltung: Stephanie Kaplan, Isabel Naegele  
520 Seiten mit unzähligen farbigen Abbildungen und Schriftproben,  
Format 17,3 x 24 cm

Fadengehefteter Festeinband mit Folienprägung und silbernem Kopfschnitt  
Verlag Hermann Schmidt Mainz  
ISBN 978-3-87439-893-0



Schriftproben der Futura, Archivboxen



Doppelseite aus der Publikation „Futura. Die Schrift“, Mainz: Hermann Schmidt, 2016

3.) Mit dem **Symposium** „Futura – tribute to a typeface“, das am 4. November 2016 stattfand. Hier waren international renommierte Referenten und Referentinnen eingeladen, um die Frage zu beantworten, was aus ihrer Perspektive das eigentliche Erfolgsgeheimnis dieser geometrischen Sans Serif darstellte. Es sprachen: Pere Alvaro (E), Stefanie Barth (I) & Carina Frey (F), Christopher Burke (GB), Petra Eisele (D), Gardeners (D), I like Birds (D), Klaus Klemp (D), Iva Knobloch (CZ), Isabel Naegele (D), Albert-Jan Pool (D), Jakob Runge (D).

Siehe auch:  
<http://www.translations-symposium.de>

Ausführlicher Bericht unter:  
<http://www.slanted.de/eintrag/symposium-translations-5-tribute-typeface>